

21	Meins, Gerlef	SV Werder Bremen	IM	2443	4½	44,0
22	Siebrecht, Sebastian	SF Katernberg 1913	GM	2464	4½	43,0
23	Harff, Marcel	SG 1955 Hochneukirch	FM	2273	4½	40,5
24	Müller, Oliver	SV Werder Bremen	FM	2258	4½	30,0
25	Boidman, Yuri	SC Heimbach-Weis/Neuw.	IM	2393	4½	32,5
26	Buchal, Stephan	SV Werder Bremen	FM	2255	4	40,5
27	Schmid, Roland	TSV Wacker Neutraubling		2249	4	39,0
28	Grigorian, Spartak	SK Wildeshausen		2244	4	34,0
29	Hundack, Rolf	Bremer SG von 1877		2223	4	31,5
30	Thiel, Thomas	SV Wattenscheid 1930	FM	2323	4	36,5
31	Zehnter, Sebastian	Ilmenauer SV		2237	3½	41,5
32	Skibbe, Willi	SSC Rostock 07	FM	2274	3½	39,0
33	Dr. Reddmann, Hauke	SK Wilhelmsburg 1936	FM	2299	3½	36,5
34	Keymer, Vincent *	SK Gau-Algesheim		2116	3½	35,0
35	Höffer, David	Delmenhorster SK v. 1931		2276	3½	36,0
36	Krause, Ullrich	Lübecker SV von 1873	FM	2276	3½	31,0
37	Bodrozic, Tomislav	SK 1926 Ettlingen		2322	3½	35,5
38	Dr. Asendorf, Joachim	SV Werder Bremen	FM	2298	3½	30,0
39	Kürsten, Rüdiger	SV Lok Engelsdorf		2179	3	35,5
40	Schulz, Michael	SC Empor Potsdam 1952	FM	2233	3	34,5
41	Steffens, Olaf	SAbt SV Werder Bremen	FM	2279	3	33,5
42	Krallmann, Matthias	SV Werder Bremen	FM	2221	2½	32,0
43	Müller, Reinhold	SC Caissa Schwarzenbach	FM	2289	2½	31,5
44	Reimche, Vadim	SF Ravensburg		2084	0	27,5

* Vincent Keymer ist der Deutsche U10-Meister, und gilt das größte deutsche Talent. Umschreibungen von Journalisten wie »der deutsche Magnus Carlsen« sollte man aber eher mit Kopfschütteln bedenken. Solchen Druck auf einen 10-Jährigen auszuüben, kann auch leistungshemmende Auswirkungen haben.

German Masters der Frauen:

Badens Frauen großartig platziert!



Beim erstmals ausgetragenen Masters (FIDE-Kategorie 4 [Rating-Durchschnitt 2332]) für Frauen saßen zehn der stärksten deutschen Spielerinnen an den Brettern. Als klare Favoritin galt die für die **SV 1930 Hockenheim** spielende **Elisabeth Pähtz**. Sie konnte das Turnier nur dann nicht gewinnen, wenn sie dem Druck des Gewinnmüssens nicht standhalten würde. Diese (stille) Hoffnung einiger ihrer Konkurrentinnen erfüllte sich allerdings nicht; mit 7 Punkten aus 9 Runden (5 Siege, 4 Remis) blieb sie ungeschlagen und hatte am Schluss deutliche 1½ Punkte Vorsprung auf Platz 2.



Einen sehr guten Eindruck hinterließ auch **Ketino Kachiani-Gersinska (OSG Baden-Baden)**. Sie belegte den 4. Platz und holte 5/9 (3 Siege, 4 Remis und 2 Niederlagen). Nachdem sie anfangs nicht so gut ins Turnier fand (1½ aus 4), gewann sie danach aber u.a. gegen Zoya Schleining und remisierte gegen Marta Michna und Elisabeth Pähtz. Mit ihrer erfolgreichen Aufholjagd ab der 5. Runde gehörte sie zu den (vielen) positiven Elementen dieses Masters.

Endstand nach 9 Runden						
Pl.	Teilnehmerin	Verein / Ort	Titel	Elo	NWZ	Pk. Siege
1	Pähtz, Elisabeth	SV Hockenheim	IM	2480	2470	7 5
2	Michna, Marta	SK Norderstedt	WGM	2343	2287	5½ 3
3	Schleining, Zoya	SV Letmathe	WGM	2351	2318	5 4
4	Kachiana-Gersinska, Ketino	OSG Baden-Baden	IM	2342	2282	5 3
5	Klek, Hanna Marie	SC Erlangen		2219	2223	4½ 4
6	Fuchs, Judith	Hamburger SK	WIM	2289	2271	4 2
7	Melamed, Tatjana	Aufbau Magdeburg	WGM	2323	2315	4 0
8	Ohme, Melanie	SF Neuberg	WGM	2322	2322	3½ 2
8	Hoolt, Sarah	SF Katernberg	WGM	2334	2312	3½ 2
10	Osmanodja, Filiz	USV TU Dresden	WIM	2322	2297	3 2



Von links: Paul Hoffmann, Zoya Schleining, Elisabeth Pähtz, Marta Michna, Dan-Peter Poetke.

Fotos: © ZMDI Schachfestival e.V., Karsten Wieland

Frauenbundesliga

OSG Baden-Baden übernimmt die Tabellenspitze

Am dritten und vierten Spieltag (29./30.11.) waren die Favoritenrollen klar vorgegeben. Dabei hatte es die **OSG** mit den beiden Leipziger Mannschaften (Allianz und Schachgemeinschaft) zu tun. Das schwächere der beiden Teams aus Sachsen kam dabei am Samstag zuerst mit ½:5½ unter die Räder; nur Iamze Tammert an Brett 8 hatte »Mitleid«. Nicht besser erging es im Sonntagsspiel der BSV Allianz Leipzig, die wenigstens am 1. Brett konkurrenzfähig war, und dort ein Remis holen konnte. Diese elf Brettunkte brachten schließlich die Tabellenführung für die Frauen der OSG.

Bad Königshofen, der Deutsche Meister, hatte bei seinen beiden 4:2-Siegen gegen Hamburg und Lehrte dagegen schon mehr Mühe. Die **SF Friedberg** verabschiedeten sich an diesem Wochenende aus dem Kreis der Spitzenteams und liegen zurzeit auf Platz 9; nachdem es nur zu einem Mannschaftspunkt (gegen SK Großlehna) reichte. Dem bisherigen Tabellenführer USV Voba Halle unterlag man mit 2:4. Dagegen lief es beim württembergischen Vertreter **SK Schwäbisch Hall** mit zwei Siegen (3½:2½ gegen SK Großlehna und 4:2 gegen USV Voba Halle) hervorragend, was mit Platz 2 belohnt wurde. Baden-Baden und Schwäbisch Hall führen punktgleich (ohne Punktverlust) die Tabelle an.

Auffallend war diesmal, dass – auf Grund der Russischen Supermeisterschaft u.a. Alina Kaschlinskaya, Olga Giryra, Valentina Gunina, Anastasia Bodnaruk, Ekaterina Kovalewskaya, oder wegen des hoch dotierten Katar-Opens z.B. Alina L'Ami, Delmante Daulyte, Sopriko Guramishvili – viele Spielerinnen, die sich sonst an den Spitzen- und vorderen Brettern tummeln, fehlten. Gut für Teams, die solche Ausfälle verkraften können.

BSV, Region Mittelbaden

Zwei Uhren sorgen für Wirbel!

SF Baden-Lichtental gegen SK Ottenau

Bericht: <http://schachfreundelichtental-blogsport.de/>

Teil 1: »Wir geben momentan keinen Kommentar ab«, so Lichtentals 1. Vorsitzender nach dem heutigen Vormittag (3. Verbandsrunde, Bereichsliga Süd, Staffel 1). Die Ottenauer betraten mit zwanzigminütiger Verspätung das Spiellokal der Schachfreunde Lichtental. Auf eine Zeitgutschrift hätten die Lichtentaler verzichtet. Sie plagten jedoch zu diesem Zeitpunkt die richtige Einstellung der neuen Bedenkzeit bei zwei Digitaluhren. Um 10.35 Uhr dann weigerten sich die Murgtälern den Mannschaftskampf zu beginnen. Die Lichtentaler schlugen vor, das Match dann an sechs Brettern zu spielen und zwei Bretter hinten kampflös abzugeben. Mit dem waren die Ottenauer jedoch nicht einverstanden.

Teil 2: Tja, was war denn da in Lichtental los, fragten sich Beobachter, Funktionäre, SFL-Fans und User des BSV-Ergebnisdienstes. Die Anteilnahme scheint groß zu sein, rund 200 Zugriffe konnte der SFL-Blog-